

Erfahrungsbericht

National Central University



Über mich

Ich bin Masterstudent für Betriebswirtschaft (FK10) mit Schwerpunkt Applied Business Innovation und habe die National Central University (NCU) im WS 19/20 vom 01.09.19 bis 06.01.2020 besucht.

Nachdem aufgrund meiner verspäteten Bewerbung nur noch Taiwan als Zielland zur Verfügung stand, habe ich mich kurzerhand entschieden die NCU für ein Semester zu durchlaufen – was ich nicht bereut habe!

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
1 Studieren an der NCU im Überblick	3
2 Bewerbung und Vorbereitung	4
2.1 Finanzierung.....	4
2.2 Flugbuchung An- und Abreise	5
2.3 Visum.....	5
2.4 Reisekrankenversicherung	6
3 Wenn in Taiwan	6
3.1 Ankunft in Taiwan.....	6
3.2 Buddy Support	7
3.3 Wohnen in Taiwan	7
3.4 Kurswahl.....	8
3.5 Freizeitmöglichkeiten und Reisen.....	9
3.6 Hilfreiches.....	11
4 Fazit	12

1. Studieren an der NCU im Überblick

Die NCU umfasst ein riesiger, schön angelegter Campus im Grünen, der die Studenten mit allen alltäglichen Dingen versorgen kann. Von diversen Restaurants, Convenience Stores (7-eleven, Family Mart) bis hin zum Friseur, Optiker oder Buchladen ist dort alles vorhanden. Alternativ gibt es auch eine Vielfalt Restaurants in unmittelbarer Nähe zum Campus, in der sogenannten „Snack Street“. Als Verfechter der asiatischen Küche fand ich das variantenreiche Essensangebot in direkter Uninähe genial. Neben klassischen Streetfood, Hot Pot, Dumplings und Ramen gab es auch einiges an westlicher Küche, wie Burger oder Pizza. Zudem gibt es das „Backdoor Café“, das sich über die Monate zu meinem Wohnzimmer entwickelt hat. Mit leckerem Kaffee und noch besserem, täglich zubereitetem Gebäck (Cheesecake!) lässt es sich dort gut für die Uni arbeiten.

Es hat jedoch auch einen Grund, dass die NCU mit all diesen Einkaufs- und Essensmöglichkeiten ausgestattet ist. Das Stadtzentrum von Zhongli ist mit Rad oder Bus ca. 20 Minuten entfernt und somit mit einem gewissen Aufwand verbunden. Die NCU ist allerdings bis ca. 22 Uhr gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden. Alternativ gibt es auch die Möglichkeit ein „YouBike“ zu nehmen. Ein Bike Sharing Anbieter der zwei Stationen auf dem Unigelände zur Verfügung stellt. Die ersten 30 Minuten pro Fahrt sind kostenlos und die Folgeminuten sind ebenfalls erschwinglich. Die Stationen sind deckend in Zhongli verteilt, somit bietet YouBike eine Alternative zum Bus. Nach Taipei benötigt man von der NCU je nach Transportmittel zwischen 40 und 75 Minuten. Viermal am Tag fahren Busse direkt von der NCU nach Taipei, optional bietet sich der Zug von Zhongli Station (ca. 20 Min. Rad + 45 Min. Zug) an. Die Kosten liegen hierbei bei ca. 1,50 €. Generell sind in ganz Taiwan die Öffentlichen preislich in Ordnung, gut ausgebaut und mit Google Maps einfach nachzuverfolgen.

Wie schaut der Unialltag aus? Ich selber habe insgesamt 3 Fächer belegt: *Business Model and Value Creation*, *Topics in Corporate Finance* sowie *Chinese Listening and Speaking 1*. Den Unterrichtsstil finde ich persönlich gewöhnungsbedürftig. Die Vorlesungen haben zumeist wenig Struktur und ein Dialog zwischen Professor und Studenten ist nur selten gegeben, sodass der Unterricht oft monoton ist. Das Niveau und der Anspruch hängen stark vom jeweiligen Professor ab, ist jedoch etwas unter dem

Anspruch in Deutschland anzusiedeln, zu unterschätzen ist es aber auch nicht. Nachdem ich mir keines der Fächer an der HM anrechnen lassen konnte, hielt ich meinen Arbeitsaufwand auf ein Minimum.

Untergekommen bin ich in einem ca. 20 qm großen Zimmer, das mit einem Schrank, Bett, zwei Schreibtischen sowie einem Bad ausgestattet war. Zudem gab es Waschmöglichkeiten und Trockner. Der Preis lag für fünf Monate bei 160 € / Monat inkl. Nebenkosten. Das Zimmer war sicherlich kein Schmuckstück, aber für die vier Monate, die ich darin verbracht habe, ausreichend. Unglücklich als ich es verlassen musste war ich aber dennoch nicht. Ich würde in jedem Fall dazu raten ein Zimmer zu beziehen, das ein Fenster nach draußen hat.

2. Bewerbung und Vorbereitung

Ich entschied mich erst Anfang Januar für ein Auslandssemester, sodass die offizielle Bewerbungsfrist bereits abgelaufen war. Das International Office (IO) zeigte sich hierbei jedoch kulant und bot mir daraufhin Taiwan als noch freies Land für ein Austauschsemester an. Da mein einziges Kriterium an das Zielland „Asien“ war, zögerte ich nicht wirklich lange und folgte dem üblichen Bewerbungsprozess, der von der vom IO bestens betreut wurde.

2.1. Finanzierung

Insgesamt habe ich mich für drei verschiedene Förderprogrammen beworben. Zum einen beim DAAD für das HAW.INTERNATIONAL- und PROMOS-Programm sowie bei der Hochschule München für einen einmaligen Reisekostenzuschuss.

Der DAAD lehnte mich für beide Programme ab, was enttäuschend war, da vor allem der Bewerbungsprozess für das HAW.INTERNATIONAL sehr umfangreich war. Mein Eindruck ist, dass für eine DAAD-Förderung das wichtigste Kriterium der Notendurchschnitt ist (mein Schnitt war: 2,3). Soziales Engagement und ehrenamtliche Arbeit sind zweitrangig oder komplett irrelevant.

Erfreulicherweise habe ich zumindest den einmaligen Reisekostenzuschuss von 450 € der Hochschule München erhalten.

2.2. Flugbuchung An- und Abreise

Nachdem es das „Go“ von der NCU erst Mitte Juni gab, habe ich mich knapp zwei Monate vor Semesterbeginn um einen Flug kümmern können. Nachdem der Direktflug von Frankfurt¹ mit 410 € nur gering teurer war als die restlichen Flüge mit Zwischenstopp, habe ich mich für diesen entschieden. Der Flug dauerte rund 13 Stunden, ob ich das nochmal so machen würde, kann ich nicht sagen. In jedem Fall sind 13 Stunden im Flugzeug, ohne die Option sich groß Bewegung zu können, sehr gewöhnungsbedürftig. Geflogen bin ich mit der Taiwanesischen Fluggesellschaft *China Airlines*, die in jedem Fall empfehlenswert ist.

Um vor Ort flexibel zu sein, habe ich meine Rückreise zu diesem Zeitpunkt offen gehalten. Was sich als eine gute Entscheidung erwies, da ich einen günstigen Rückflug von Kuala Lumpur nach München gefunden habe. So hatte ich im Anschluss noch die Möglichkeit für zwei Wochen durch Singapur und Malaysia zu reisen.

2.3. Visum

Für das Auslandssemester habe ich ein Visitor Visa mit Multiple Entry bei der Taipei Vertretung in München beantragt, so hat man während des Aufenthalts die Möglichkeit mehrmals das Land zu verlassen und problemlos wieder einreisen zu können. Das Visum ist 6 Monate gültig und berechtigt einen Aufenthalt von 90 Tagen in Taiwan. Danach muss man das Visum entweder auf einem Amt um weitere 90 Tage verlängern lassen oder man reist einmal aus Taiwan aus und wieder ein, womit sich das Visum automatisch verlängert.

Wer nicht vor hat Taiwan mehr als einmal zu verlassen, kann sich auch etwas Geld sparen und ein Single Entry Visum beantragen. Mehr Details lassen sich auf der Homepage (https://origin-www.roc-taiwan.org/demuc_de/) der Taipeh Vertretung entnehmen.

¹ Ich komme aus Ulm und benötige zum Münchner Airport sowie nach FFM ähnlich lange mit der Bahn.

2.4. Reisekrankenversicherung

Nach kurzen Recherchen bemerkte ich, dass es zwischen den Angeboten von RKVs preislich und inhaltlich keine zu großen Unterschiede gibt. Mir persönlich war es wichtig, dass im Falle einer schweren Krankheit oder eines Unfalls der Rückflug durch die Versicherung gedeckt wird. Ich entschied mich daraufhin für die Care Concept AG und deren „Care College Comfort“ Versicherung, die monatlich kündbar und bei 35 € / Monat lag. Sicherlich geht es auch günstiger, aber auch teurer.

Ich habe keine Erfahrungen mit dem taiwanesischen Gesundheitssystem machen müssen, weshalb ich hierzu nur wenig Auskunft geben kann. Meines Wissens sind Behandlungskosten im Voraus zu zahlen und dann bei der Versicherung einzureichen. Die Kosten sind jedoch gering. In Taipei soll es viele deutsch- und englischsprachige Ärzte geben, die schnell über das Internet auffindig gemacht werden können.

3. Wenn in Taiwan

Ich bin bereits einige Tage vor Ort angereist, um mir im Vorfeld ein Bild von Taiwan machen zu können. Um die drei Nächte bis zur Orientierungsphase zu überbrücken, habe ich mir über Booking.com (Alternativ: Agoda.com) ein Zimmer in Taoyuan City geholt. Rückblickend würde ich entweder erst zum regulären Start der O-Phase anreisen oder zumindest die Zeit in Taipei überbrücken. Ein Zimmer in Taoyuan oder ein Bett in einem Hostel in Taipei kosten in etwa 10 € / Nacht.

3.1. Ankunft in Taiwan

Bevor man sich überhaupt mit den Öffentlichen in Taiwan fortbewegt ist es ratsam sich eine SIM-Karte zu holen. Am Airport gibt es verschiedene Anbieter, die sich in puncto Preis / Leistung nicht wirklich unterscheiden. Sollte auf den ausgeschriebenen Angebotsschildern (meistens 1, 3, 6 Monate) die Anzahl an Monaten, für welche die SIM-Karte eigentlich benötigt wird, nicht geschrieben sein, empfiehlt es sich das Personal anzusprechen. Hierbei kann man sich den ein oder anderen Euro sparen. Ich habe für 4 Monate unbegrenztes Datenvolumen ca. 55 € gezahlt.

Darüber hinaus empfiehlt sich zeitnah die einmalige Anschaffung einer EasyCard. Eine Karte, die man in allen Convenience Stores erhalten und aufladen lassen kann. Mit der EasyCard lässt es sich nahezu überall bequem bezahlen und ist vor allem praktisch, wenn man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln viel unterwegs ist.

3.2. Buddy Support

Bereits vor der Anreise bekommt jeder Austauschstudent einen Buddy zugeteilt. Ein Buddy ist dabei für mehrere Austauschstudenten zuständig und tritt im Vorfeld mit einem in Kontakt. Die Buddies unterstützen bei der Wohnungssuche, sowie nach Ankunft in Taiwan bei Themen wie der Kurswahl und organisatorischen Themen bspw. dem Health-Check oder Anlegen des Online Accounts der NCU. Doch auch bei Schwierigkeiten im Alltag steht einem der Buddy mit Rat und Tat zur Seite.

Im Gespräch mit anderen Austauschstudenten wird einem schnell bewusst, dass das Engagement der Buddies variiert. Mein Buddy war sehr hilfsbereit und im Laufe der Zeit hat sich zwischen den anderen Austauschstudenten und unserem Buddy eine Freundschaft entwickelt, sodass wir bspw. Weihnachten miteinander gefeiert haben.

3.3. Wohnen in Taiwan

Im Zweifel empfiehlt es sich im Internet nach Wohnungen zu suchen, bspw. unter <https://www.591.com.tw/#> mit dem Google Übersetzer - was gut funktioniert. Euren Buddy könnt ihr daraufhin bitten, Kontakt mit dem Vermieter aufzunehmen. Die wenigsten bezahlbaren Wohnungen besitzen europäischen Standard. Wie bereits zu Beginn erwähnt, würde ich in jedem Fall dazu raten ein Zimmer mit Klimaanlage und Fenster nach draußen zu beziehen.

Ein solches Zimmer in Campusnähe kostet zwischen 140 und 170 Euro / Monat. Die Zimmer sind spartanisch ausgestattet, d.h. Bad, Schrank, Bett und ein Schreibtisch. Ich habe auch einige Austauschstudenten kennengelernt, die sich im Zhongli Zentrum ein Mehrzimmer-Apartment geteilt haben. Diese Apartments können relativ luxuriöse sein und starten preislich bei ca. 250 Euro. Jedoch sind diese nicht einfach, für so einen kurzen Zeitraum zu bekommen.

Für die Mietpreise in Taipei habe ich leider keine Info. Ich habe nur gehört, dass diese an Münchner Verhältnisse herankommen.

3.4. Kurswahl

Die Kurse werden eine Woche vor Vorlesungsbeginn im NCU-Online-Portal reserviert. Um den Kurs belegen zu können, muss man die erste Vorlesungsstunde besuchen, um den Zugangsschlüssel zu erhalten, mit dem man sich online letztendlich verbindlich einschreiben muss. Als Austauschstudent hat man in der Regel wenig Probleme für einen Englischsprachigen zugelassen zu werden – ich kann jedoch nur für das Business Department sprechen.

Ich habe während meines Aufenthalts drei Kurse belegt und im Durchschnitt 85 von 100 Punkten erhalten: *Topics in Corporate Finance*, *Business Model and Value Creation* und *Chinese Listening and Speaking 1*.

Topics in Corporate Finance

Dieses Fach ist Teil eines PhD-Programms und setzt sich überwiegend – wie es der Name bereits vermuten lässt – mit Finanzthemen auseinander. Der Unterricht basiert auf dem Inhalt von umfangreichen akademischen Arbeiten, die im Wechsel von den beiden Professoren und den Studenten in Form von Präsentationen vorgestellt werden. Wir waren insgesamt fünf Studenten und im Laufe des Semesters präsentierte jeder von uns durchschnittlich drei Paper. Als weitere Prüfungsleistung mussten wir am Ende des Semesters ein Summary Report (max. 10 Seiten) über ein Research Paper unserer Wahl schreiben.

Die Professoren sind beide sehr nett und verstehen es, wenn man als Austauschstudent nicht in jeder Vorlesung anwesend ist, sondern das Reisen bevorzugt. Wer keine Affinität für Finanzierungsthemen hat, dem würde ich von diesem Kurs eher abraten. Die behandelten Forschungsarbeiten umfassen im Schnitt 40 Seiten, sind sehr fachspezifisch und anspruchsvoll zu lesen.

Business Model and Value Creation

Das Fach basiert ausschließlich auf dem Buch *The Business Model Book* von Bock und George. Zu jeder Unterrichtsstunde muss man eine Hausaufgabe einreichen, für

die man wöchentlich etwa 30 Minuten aufwenden muss. Zudem gibt es ein Midterm Exam das theoretische Inhalte des Buchs abfragt. Das Fach eignet sich vor allem für Studenten die mit dem Gedanken spielen ihr eigenes Unternehmen zu gründen, denn die Hausaufgaben drehen sich um das Entwerfen einer eigenen Geschäftsidee, die im Verlauf des Semesters zu einem soliden Geschäftsmodell entwickelt werden soll und am Ende der Vorlesungszeit in einer ca. 20-minütigen Präsentation vorgestellt werden muss.

Das Niveau des Fachs ist in Ordnung und die Dozentin ist sehr sympathisch, allerdings ist der Unterrichtsstil monoton und beschäftigt sich ausnahmslos mit dem Buch.

Das Buch kann man entweder online kaufen oder von der Universität ausleihen.

Chinese Listening and Speaking 1

Der Kurs besteht aus einem Midterm sowie Final Exam. In beiden Prüfungen gibt es einen schriftlichen sowie mündlichen Teil. Ebenfalls in die Note fließen Mitarbeit, Hausaufgaben sowie drei Quizze ein.

Der Unterrichtsstil ist gewöhnungsbedürftig, aber tatsächlich effektiv und vermittelt Sätze und Vokabeln, die man im Alltag verwenden kann.

Chinese benötigt mit Abstand am meisten Arbeitsaufwand, bietet allerdings eine gute Gelegenheit, um mehr Einblicke in die Taiwanesische Kultur und Chinesische Sprache zu erhalten. Das Fach war anstrengend, ich habe es aber nicht bereut besucht zu haben.

3.5. Freizeitmöglichkeiten und Reisen

Der Campus bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten Sport zu betreiben. Es gibt ein kleines Fitnessstudio, Volleyball-, Basketball-, Tennis- und Badmintonplätze. Ebenfalls gibt es ein kleines Schwimmbad. Zhongli selber bietet verschiedene Nachtmärkte, ein großes Kino, ein Einkaufscenter (SOGO) sowie eine Bowlingbahn. Außerdem ist Taipeh in ca. 1 Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Bus oder Bahn erreichbar.

Eines meiner Highlights war ein Roadtrip mit dem Auto rundum Taiwan. Mietwagen sind mit einem Tagespreis von 40 bis 50 Euro nicht günstig, mit einer Gruppe von vier Leuten lohnt es sich dennoch, da das Reisen mit Zug und Bahn dann doch nicht die

gewünschte Flexibilität bietet. Wir haben damals das Auto am Airport abgeholt und haben als ersten Stopp Hualien angepeilt. Dort empfiehlt es sich die Taroko-Schlucht zu besuchen. Weiter ging es zum Surfen nach Dulan (Travel Bug Hostel) und anschließend in den Süden nach Kenting. In Kenting gibt es paradiesische Strände und türkises Meer und gehörte unter anderem zu einem meiner Highlights. Dort kann man außerdem im Light Blue Hostel günstig einen Roller mieten.



Kenting – White Sand Bay

Weiter ging es über Kaohsiung und Tainan wieder zurück nach Taipei. Taiwan und seine einzigartigen Städte bieten so vieles, am besten beschafft ihr euch einen Reiseführer und erkundigt die Insel auf eigene Faust. Auf jeden Fall empfehle ich wanderfreudigen Menschen einen mehrtägigen Besuch rund um Alishan.

Außerdem bietet sich Taiwan ideal als Ausgangspunkt für Reisen in andere asiatische Länder. Südkorea, Japan, China oder Vietnam sind in wenigen Flugstunden und zu einem erschwinglichen Preis erreichbar.



Alishan National Scenic Area

3.6. Hilfreiches

Ich würde empfehlen, nicht zu viel teure und hochwertige Kleidung mitzunehmen. Die Qualität und Waschstärke der Waschmaschinen ist eher mittelmäßig, da sie nur mit Kaltwasser betrieben werden. Vor allem an heller Kleidung bilden sich schnell lästige Schweißflecken, die sich nur mit Fleckenmittel eindämmen lassen. Während der Winterzeit (Nov. bis Feb.) muss die Wäsche zudem im Trockner getrocknet werden, was die Kleidung zunehmend in Mitleidenschaft zieht. In der Winterzeit ist die Luft zu feucht und die Temperatur zu niedrig, sodass die Wäsche nicht komplett trocknen kann und ggf. im Schrank anfängt zu schimmeln.

Haltet auf dem Campus Ausschau nach Lowy (IG: foodtravelista). Lowy ist ehemaliger Student und arbeitet nun an der NCU. Er kennt sich perfekt am Campus sowie in Zhongli aus und kann einem – zusätzlich zu den Buddies – bei sämtlichen Fragen weiterhelfen. Außerdem freut er sich neue Austauschstudenten kennenzulernen.

Essen rund um den Campus: Gönnst euch unbedingt den Cheesecake im Backdoor Café. Probiert euch durch die Vielzahl an Dumplings und Potsticker bei Ba Fang Yun Ji Dumpling. Leckerer Südost-Asiatisches Essen gibt es außerdem bei 27° und die besten Nudel-Bowls könnt ihr hier 鴻樂 (Googlen!) essen, vor allem die Sesame Noodles sind zu empfehlen.

Ladet euch Google Translate als App herunter. Mit der Kamerafunktion kann man sich Schriftzeichen übersetzen lassen. Alternativ bietet die App die klassischen Übersetzungsfunktionen. Generell kommt man in Taiwan gut mit Englisch voran, manchmal ist die Kommunikation mit Händen, Füßen oder App jedoch unumgänglich.

Das Campusleben ist zu Beginn aufregend und es macht Spaß die vielen Restaurants zu erkunden. Allerdings fehlte es mir mit der Zeit an Abwechslung, sodass ich es ein wenig bereut habe nicht näher an Taipei oder wenigsten direkt in Zhongli zu wohnen.

4. Fazit

Wer Ostasien kennenlernen möchte ist in Taiwan perfekt aufgehoben. Die Taiwaner sind ein freundliches, weltoffenes und hilfsbereites Volk und auch wenn sie mir in manchen Situationen etwas unflexibel vorkamen, habe ich mich zu keiner Zeit unsicher oder unwillkommen gefühlt.

Besonders für Outdoor-Enthusiasten und Naturliebhaber bietet Taiwan eine Vielzahl an Aktivitäten in atemberaubenden und einzigartigen Landschaften. Ebenfalls auf ihre Kosten kommen Liebhaber der ostasiatischen Küche. Die taiwanische Küche wird stark von der japanischen und chinesischen Esskultur geprägt und ist einfach nur lecker.

Ich kann Taiwan jedem ans Herzen legen der keinen großen Luxus und Komfort benötigt, sondern ein authentisches Land kennenlernen möchte, das von westlichen Touristen NOCH wenig besucht wird.